

UNWUCHT

INFORMATIONEN FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER BORBET GMBH



In eigener Sache!

Zur Reaktion der Betriebsräte auf die letzte bundesweite Ausgabe der Unwucht. Die Unwucht ist nach wie vor unsere Publikation. Auch wenn der Ein oder Andere das gerne anders hätte und kommuniziert. An den anderen Standorten ist die Reaktion von den - so haben sie das in ihren Aushängen geschrieben - nicht gewerkschaftlich organisierten Betriebsräten getragen worden. Hier haben die Betriebsräte differenziert.

Die IG Metall Olsberg unterstützt uns dankenswerterweise natürlich bei der Produktion und den Kosten.

Auch zukünftig wird die IG Metall Olsberg Darbietungen jeglicher Art, egal von welchem Verfasser nicht kommentieren.

„Es ist mir wichtig etwas für euch und uns zu erreichen. Ich denke ihr und eure Kolleginnen und Kollegen seid alle clever genug um die Absicht der Kommentatoren zu erkennen. Da braucht es keine Klärungen von mir. Lasst uns die Zeit nutzen um unseren Weg weiter erfolgreich zu gehen“ so Helmut Kreuzmann auf unsere Nachfrage zu den Aushängen.

Nachgefragt!

Waren wir denn bisher überhaupt erfolgreich?

Erfolg ist immer eine Frage der Definition. Wer davon ausgeht, dass in kürzester Zeit und ohne eigenes Mitwirken bzw. Unterstützung, für Borbet ein Tarifvertrag entstehen würde, alle Probleme durch die IG Metall geregelt werden, der mag sagen: „Es passiert ja nichts! Wir erreichen nichts. Also aufgeben und hoffen, dass es nicht schlimmer wird! Wenn doch, schönreden, jammern und andere verantwortlich machen.“

Ja wir waren und sind erfolgreich!

Was Borbet alles nicht realisiert hat aus Respekt davor, dass wir uns organisiert haben und weiter organisieren, lässt sich nicht erfassen.

Doch es sind viele Dinge in Bewegung gekommen. Von Lohnerhöhungen in den vergangenen Jahren die wir so wahrscheinlich nicht bekommen hätten. Der Arbeitsschutz gewinnt immer mehr an Bedeutung, wenn der Weg auch noch weit sein wird. Auch die gesetzliche Lohnfortzahlung im Krankheitsfall haben wir erst möglich gemacht, indem wir sie eingefordert haben!

Auf die weiteren Aufzählungen wird verzichtet. Sie sind ja auch in den Unwuchten nachzulesen.

Aber, und das wird oft übersehen, in der Gesetzgebung waren und sind wir als IG Metall insgesamt erfolgreich. So konnte erreicht werden, dass der Zusatzbeitrag zur Krankenkasse jetzt wieder paritätisch bezahlt wird. Das ist immerhin, je nach Höhe des Zusatzbeitrags eine Ersparnis von ca. 0,6% oder 60 % vom IG Metallbeitrag.

Bei der betrieblichen Altersvorsorge konnte erreicht werden, dass erst ab 164,25€ (für 2021) die Beiträge zur Krankenkasse zu entrichten sind. Spart bei der Auszahlung je nach Beitragssatz eine Menge Geld. (Beispiel: 15,9% Beitragssatz = 26,12€ Ersparnis / Monat).

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz trägt dazu bei, dass der Arbeitgeber die Ersparnis der Entgeltumwandlung nicht mehr allein in die eigene Tasche stecken kann.

Auch die Diskussion und das Ermöglichen von Homeoffice ist auf unsere Initiative zurückzuführen.

Es wird Zeit auch mal Danke zu sagen!

Seit der letzten Ausgabe der Unwucht ist eine Zeitspanne vergangen, in der viele Aushänge von BR und GL gemacht wurden, die für eines gesorgt haben: Neumitglieder in der IG-Metall. Aber wir üben nicht nur Kritik, wir stellen auch positives in der Unwucht in den Vordergrund.

Die 2 Einmalzahlungen der Corona Prämie waren für viele Kolleginnen und Kollegen ein Segen, um die Nachteile der Kurzarbeit des letzten Jahres ein wenig zu kompensieren. Das hat den Kolleginnen und Kollegen gutgetan.

Auch die Corona-Tests, wie sie angekündigt sind, beweisen, dass man verstanden hat, dass die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen, die das Vermögen der Firma erwirtschaften, wichtig ist.

Was den Kollegen jetzt noch guttun würde, wäre, dass das seit Jahren verzögerte und versprochene Lohnsystem die Hoffnungen der Arbeiter erfüllt und nicht die Befürchtungen.

Die Gerüchteküche kocht mit allen erdenklichen Zutaten, wogegen der BR augenscheinlich wie immer nichts unternimmt. Er lässt die Kolleginnen und Kollegen im Unklaren und kann weder mit Zahlen, noch mit verwertbaren Informationen dienen.

Außerdem wurde uns leider die sichere jährliche Bonuszahlung gegen eine Corona Prämie und eine bis jetzt nur angekündigte Bonuskarte genommen.

Betrachten wir die Bonuskarte und die Zahlungen mal genauer: Dieses Jahr sind uns 44 Euro sicher pro Monat. Aber nächstes Jahr sollen nur 25 Euro sicher sein, denn die anderen 19 Euro sind an Bedingungen geknüpft wie man es

UNWUCHT

INFORMATIONEN FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER BORBET GMBH



in einem Adelshaus im Mittelalter gemacht hätte um die Untertanen klein zu halten.

12-mal muss alles sauber und ordentlich sein, wie bisher auch. Aber der nächste Punkt haut dem Fass dem Boden raus. Im Jahr einer Pandemie die Bonuszahlungen an den Krankenstand zu koppeln ist unsolidarisch und lässt einen Realitätsverlust erahnen. Oder ist dies etwa Absicht?

Der nächste Punkt, kein Vandalismus, dahinter stehen wir als IG Metall Mitglieder im vollem Umfang, unterstützen und sehen dies als gerechtfertigt. Da Sachbeschädigungen wie z.B. an den Brötchenautomaten allen Kolleginnen und Kollegen schadet, wenn diese Automaten irgendwann deshalb entfallen.

Der letzte Punkt lässt uns aber rätseln, was uns damit gesagt werden will mit „kollektiven rechtswidrigen Arbeitsniederlegungen“. Denn ein Warnstreik wie er erfolgreich in Solingen praktiziert wurde ist nicht rechtswidrig (auch wenn die Geschäftsleitung mit Geldprämien erfolglos versucht hatte den Streik zu verhindern). Wir fragen uns, was versteht Frau Borbet als Unterzeichnerin darunter!

Dann noch das E-Bike-Leasing was ab diesen Monat anläuft, so kann man sagen, dass viel im Gange ist. Nur eines ist klar, bei allem spart der Betrieb Sozialabgaben, denn Corona-Prämie, Bonuskarte und E-Bike-Leasing, sind steuerfrei und sozialabgabenfrei oder senken sogar den Bruttolohn. Es sollte auf jeden Fall jedem klar sein, dass jede Prämie, jede Bruttolohnumwandlung die nicht versteuert und auch nicht verbeitragt wurde, auch negative Auswirkungen auf die Rente und das Krankengeld hat. Jede, in eine sozialabgabenfreie umgewandelte Zahlung, wird den Kolleginnen und Kollegen nicht mehr auf die Rente angerechnet und fehlt am Ende des Arbeitslebens lebenslang.

Auch das Krankengeld fällt im Ernstfalle reduziert aus, da man ja auch weniger Krankenkassenbeiträge zahlt.

Am Schluss der Mitteilung der GL war natürlich wieder der Verweis, dass das E-Bike-Leasing nur in den nichttarifgebundenen Betrieben angeboten wird. Diese Aussage kann einem nur zum Lachen bringen, denn wer tarifgebunden bezahlt wird kann sich jedes Jahr von dem Mehr an Lohn ein E-Bike kaufen.

Einbringschichten

Im vergangenen Dezember war es dann soweit, per Post erhielten wir eine Information der GL über die mit dem BR vereinbarten Einbringschichten, die jeder Arbeitnehmer (m/w/d) im 5 – Schichtmodell innerhalb eines Jahres ableisten soll.

Immer wieder fragen die betroffenen Kollegen (m/w/d) ob dies überhaupt rechtens ist. Auch in der Geschäftsstelle Olsberg stand das Telefon zeitweise nicht mehr still. Da unser Arbeitgeber

leider bis zum heutigen Tag seiner gesetzlichen Pflicht nicht nachgekommen ist und die Betriebsvereinbarung nicht an geeigneter Stelle im Unternehmen ausgelegt hat, können wir nur sagen, solange wir keine BV kennen / gelesen haben, woran sollen wir uns halten, was müssen wir tun?

Der Arbeitgeber ist gemäß §77 Abs. 2 BetrVG verpflichtet Betriebsvereinbarungen an geeigneter Stelle im Betrieb auszulegen. Gleichwohl ist der Betriebsrat verpflichtet darauf zu achten, dass die (diese) gesetzlichen Bestimmungen im Betrieb angewandt werden (§80 Abs. 1 BetrVG).

Bei der BV zu den Meldepflichten klappt es ja. Stellt sich uns die Frage, warum es den Betriebsparteien bei den anderen, von ihnen getroffenen, Vereinbarung nicht gelingt.

Da wir uns aber ungern an Spekulationen beteiligen, möchten wir hierzu keine Vermutung aufstellen.

